

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1821

Der Bettler

urn:nbn:de:bsz:31-32060

 Der Bettler.

En alte Ma, en arme Ma,
 er sprichtich um e Wohlthat a.
 e Stückli Brod ab euem Tisch,
 wenns eue gute Willen isch!
 He io, dur Gotts Wille!

In Sturm und Wetter, arm und blos,
 gibore vini uf der Stroß,
 und uf der Stroß in Sturm und Wind
 erzogen, arm, e Bettelkind.
 Druf woni chräftig worde bi,
 und d'Eltere sin gstorbe gsi,
 se hani denkt: Soldate = Tod
 isch besser, weder Bettelbrod.
 I ha in schwarzer Wetternacht
 vor Laudons Zelt und Fahne gwacht,
 i bi bym Paschal Paoli
 in Corsika Draguner gsi,
 und gfochte hani, wie ne Ma,
 und Bluet an Gurt und Sebel gha.
 I bi vor menger Batterie
 i bi in zwenzig Schlachte gsi,
 und ha mit Treu und Tapferkeit

dur Schwerdt und Chugle 's Lebe treit.
 Plezt hen sie mi mit lahmem Arm
 ins Elend gschickt. Das Gott erbarm!
 He so, dur Gotts Wille!

„Chumm, arme Ma!
 I gunn der's, wienis selber ha.
 Und helf der Gott us diner Noth,
 und tröst' di, bis es besser goht.“

Vergelts der Her, und dankder Gott,
 du zarten Engel wiis und roth,
 und geb der Gott e brave Ma! —
 Was luegst mi so biwegli a?
 Hesch öbben au e Schatz im Zelt,
 mit Schwerdt und Ross im wite Feld?
 Bivahr di Gott vor Weh und Leid,
 und geb dim Schatz e sicher Gleit,
 und bring der bald e gesunde Ma!
 's goht ziemli scharf vor Mantua.
 's cha sy, i chönnt der Meldig ge. —
 Was luegst mi a, und wirsch wie Schnee?
 Denkwol i henk mi Bettelgwand
 mi falsche graue Bart an d'Wand? —
 Jez bschau mi recht, und chennsch mi no?
 Geb Gott, i seig Gottwilche do!

„Her Jesis, der Friedli, mi Friedli isch do
 Gottwilche, Gottwilche, wohl chenni di no!

Wohl het mi bigleitet di liebligi Gestalt,
uf duftige Matten, im schattige Wald.
Wohl het di bigleitet mi b'chümmeret Herz
dur Schwerdter und Chugle mit Hoffnig und Schmerz,
und briegget und betet. Gott het mer willfahrt,
und het mer mi Friedli und het mer en gspart.
Wie chlopfts mer im Buse, wie bini so froh!
O Muetter, chumm weidli, mi Friedli isch do!
